

einem Regimente Türken haben, welche hier, als sie ins Gebirge bringen wollten, verfunken sind. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag sollen sich dort kleine Himmeln sehen lassen und türkische Musik und Pferdegetrappel zu hören sein.

Es ist anzunehmen, daß die Sage von einem verfunkenen Regimente Türken herrührt, da doch Türken niemals in jene Gegend gekommen sind. Sängt der Name vielleicht mit einer Begebenheit, welche Dr. Joh. Wölfl (Eine erzählungliche Geschichtsbuchlein, Leipzig 1683, S. 150 u.) erzählt, zusammen? Darnach hielten 1632 die Kaiserlichen die Schlacht bei Kötz von Pöschitz und Reichenstein besetzt, die Bauern aber haben sich gesammelt, vertreiben die Kaiserlichen aus den Schenken und leerten ihnen aus, wenn sie mit Bruch durchs Gebirge zogen. Der Anführer der Bauern war der Amtsherr von Grünschein, Friedrich Eberd. Als nun von allen Seiten Klagen über die Bauern beim General Gallas, welcher am Freiberg lag, eingingen, schickte dieser wiederholt Kuriere an Friedrich Eberden mit Ermahnungen und Drohungen und verlangte Kontributionen. Friedrich Eberden wollte davon nichts wissen und ließ den Kaiserlichen entlocken, er wolle ihnen Pöschitz, Pöschitz und Kötz mit alle katholischen Dörfern aus dem Kloster Grünschein auf die Köpfe geben. Dies konnte nicht angefaßt werden. Gallas entsandte 2000 Pferde mit zwanzig Stuckbatterien unter dem Obristen Koberg gegen die Bauern ins Gebirge. Am 7. November kamen sie auch durchs Gebirge. Den Friedrich Eberden wird erzählt, „er habe seine Bauern befehlen anstimmt und abgemacht, daß sie sich vom Feind haben, seine Befehle scheitern und sich vertheidigen, sonderlich wenn er darüber mehr und ihnen zugesprochen.“ — Es bringt sich die Vermutung auf, daß die Türkenbeide bei Kötzsche ihre Namen von jenem Bauernführer Friedrich Eberden erhalten hat.

493. Die Korporalldöcher bei Schönau.

(Chemnitzer Tageblatt, 1882, S. 17. 1. Beil.)

Auf der Rittersgutstrecke zu Schönau bei Chemnitz liegen seitwärts der Bahn die sogenannten Korporalldöcher, von denen die Sage geht, es sei im letzten Schwedenkriege eine ganze Korporalldöcher spruchlos darin verfunken. Noch sollen sich zeitweilig die Errunkenen in verschiedenen Gestalten dafelbst sehen lassen, auch wird erzählt, daß die mit weißlichem Wasser gefüllten Löcher mit dem Meere in Verbindung stehen.